



Fortbildungsperiodikum für Klinik und Praxis

Editorial

3/2021

Niere und Umwelt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

"Kirschbäume blühen im Januar
Und milde Winde weh'n seit Neujahr
Wie viele Winter wollte ich schon
Mit Dir einen Schneemann bauen, mein Sohn?
[...]"

Es scheint sich die Erde wie im Fieber zu drehn
Eisberge schmelzen, neue Wüsten entstehen
Für meine Kinder wünschte ich mir schon
Eine wärmere Welt
Hab sie mir nur nicht so vorgestellt!"

So sang Hannes Wader* vor nunmehr 30 Jahren!

Aber nicht nur der Klimawandel kann die Nierenfunktion beeinflussen (s. S. 9). Lesen Sie in dieser Ausgabe über weitere Umweltfaktoren und welche Auswirkungen diese auf Nierenerkrankungen haben.

Beantworten Sie die Fragen unter www.nefrocme.de und erwerben Sie ihre Teilnahmebescheinigung an dieser CME-Fortbildung.

Viel Freude beim Lesen – und Punkten, Ihr

Dr. med. Peter Kohler

* Hannes Wader, Album: Nie mehr zurück, veröffentlicht: 1991



Inhaltsverzeichnis

NEFRObasic

Niere und Umwelt1 – 5

NEFROfact

Mechanismen zur CKD-Entstehung ..5 – 8

NEFROstar

Die Rolle der Nieren bei Veränderungen der Umwelt8 – 9
Covid-19 bei Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz ..10 – 11

NEFROpraxis aktuell

Wirksamkeit und Sicherheit von Mineralokortikoid-Rezeptor-Antagonisten bei Dialysepatienten11 – 12

Chronische Nierenerkrankungen (CKD) sind zu einer globalen Belastung der Gesundheitssysteme geworden. Über 10 % der Weltbevölkerung leiden an einer CKD mit der Folge einer erheblichen Morbidität und Mortalität durch Nierenerkrankungen [1]. Der Verlauf einer CKD hängt neben der verursachenden Grunderkrankung (z. B. Diabetische Nephropathie, Glomerulonephritis, Arterielle Hypertonie) entscheidend von verschiedenen Risikofaktoren ab, auf die im Folgenden näher eingegangen werden soll.

Die eine CKD beeinflussenden Risikofaktoren können in Umwelt- und genetische Faktoren eingeteilt werden.

Zu den Umweltfaktoren gehören u. a.:

- Viren (s. a. Tabelle 1),
- Infektionen,
- Diabetes,
- Bluthochdruck,
- Fettleibigkeit,
- oxidativer Stress,
- Entzündungen und ungesunde Ernährung [2].

Auch Soziale Faktoren bergen Risiken für die Entwicklung einer CKD und können somit einen erheblichen Einfluss auf die Nierengesundheit haben. Oftmals ergänzen sich Risikofaktoren unterschiedlicher Herkunft

Genetische und Soziale Faktoren – SDOH (Social Determinants of Health)

Eine CKD wird häufiger bei nicht-hispanischen Schwarzen (16 %) und Menschen hispanischer Herkunft (14 %) beobachtet, verglichen mit nicht-hispanischen Weißen (13 %) und nicht-hispanischen Asiaten (12 %) [3]. Obwohl diese Herkunftsunterschiede historisch gesehen allein der Genetik zugeschrieben wurden, spielen soziale Faktoren eine wichtige Rolle. So haben Schwarze und hispanische Personen im Durchschnitt

